Vorstellung integraler Ansatz bei der Gewaltbekämpfung

- Regierungsrätin Dr. Stephanie Eymann,
  Vorsteherin Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt
- Dr. Martin Roth, Oberst, Kommandant Kantonspolizei Basel-Stadt
- Lior Aubert, Lt, Abteilungsleiter Kommandosupport
- Werner Hauser, Lt, Abteilungsleiter Einsatzzug (EiZ)

Ablauf

- **Begrüssung (Stephanie Eymann)**
- **Vorstellung integraler Ansatz der Kantonspolizei Basel-Stadt bei der Gewaltbekämpfung (Martin Roth)**
- **Angewandte Forschung für die Polizei: Das Fachreferat (Lior Aubert)**
- **Operativer Lösungsansatz (Werner Hauser)**
- **Fragen**

Vorstellung integraler Ansatz der Kantonspolizei Basel-Stadt bei der Gewaltbekämpfung

Dr. Martin Roth

Kommandant

Kantonspolizei Basel-Stadt

Gewalt ist ein Thema…

… dem sich die Kantonspolizei intensiv widmet!

Alters- und zielgruppengerechte Präventions- und Kampagnenarbeit

… durch die Jugendpräventionspolizei (JPP) und spezifisch das Team «Prävention gegen Gewalt» (PGG), Anlaufstelle Radikalisierung

Gezielte repressive Massnahmen

…durch koordinierte Aktionen gegen Gewalt

Örtliche und zeitliche Phänomenanalyse

… durch die Operative Lage und die Kriminalanalysestelle (Kripo)

Schnelle Interventionen

…durch die Polizistinnen und Polizisten im Uniformdienst

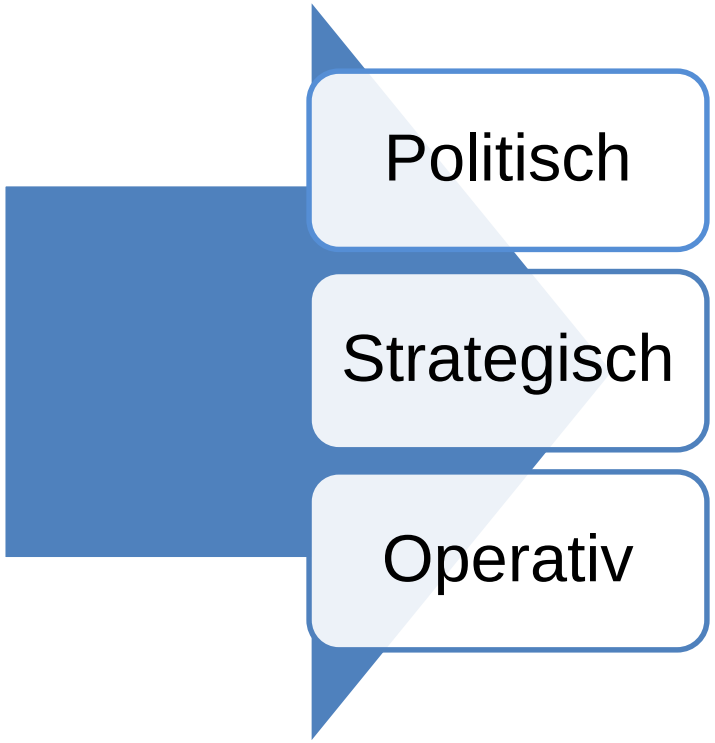
Mit **Unterstützung bei besonders schwierigen Fällen** (vor allem im Bereich der Häuslichen Gewalt)

…durch den Sozialdienst

Neu: Einbezug der Wissenschaft

… durch das polizeiinterne Fachreferat

Integraler Ansatz der Kantonspolizei Basel-Stadt bei der Gewaltbekämpfung



Ziel der Schwerpunktsetzung bei der Kriminalitätsbekämpfung
Bei der Bekämpfung der Deliktskategorien Gewalt, Einbruchdiebstahl und Menschenhandel werden weitere Fortschritte erzielt.

Integraler Ansatz der Kantonspolizei Basel-Stadt bei der Gewaltbekämpfung

Politisch

- **Schwerpunktsetzung bei der Kriminalitätsbekämpfung seit 2017**
- **Teilrevision des Polizeigesetzes: Erweiterung Spielraum bei der Bekämpfung von Häuslicher Gewalt, in Kraft seit 01. Januar 2020**
- **Einführung Bedrohungsmanagement (Annahme GR 23.04.2021)**

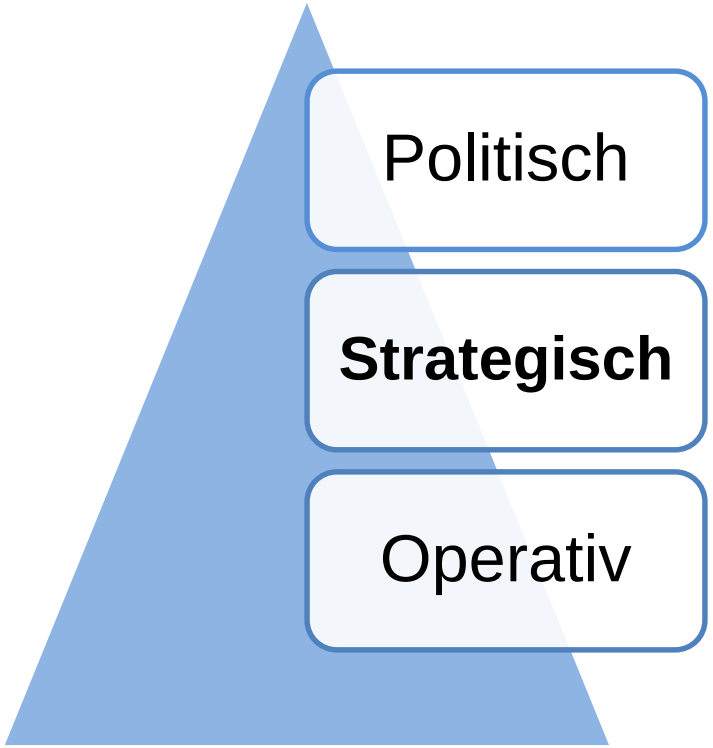
Strategisch

- Ausbau des internen Fachreferats zur Erschliessung polizeirelevanter Forschungserkenntnisse für die strategische Führungsarbeit
- Aufbau eigener Grundlagenforschung (bspw. wissenschaftliche Analyse der baselstädtischen Gewaltsituation)

Operativ

- Punktuelle Erhöhung der Polizeipräsenz: Einsatz am Rhein
- Weiterentwicklung Operative Lage: Zeitnahes Lagebild zur evidenzbasierten Steuerung der Mittel

Integraler Ansatz der Kantonspolizei Basel-Stadt bei der Gewaltbekämpfung

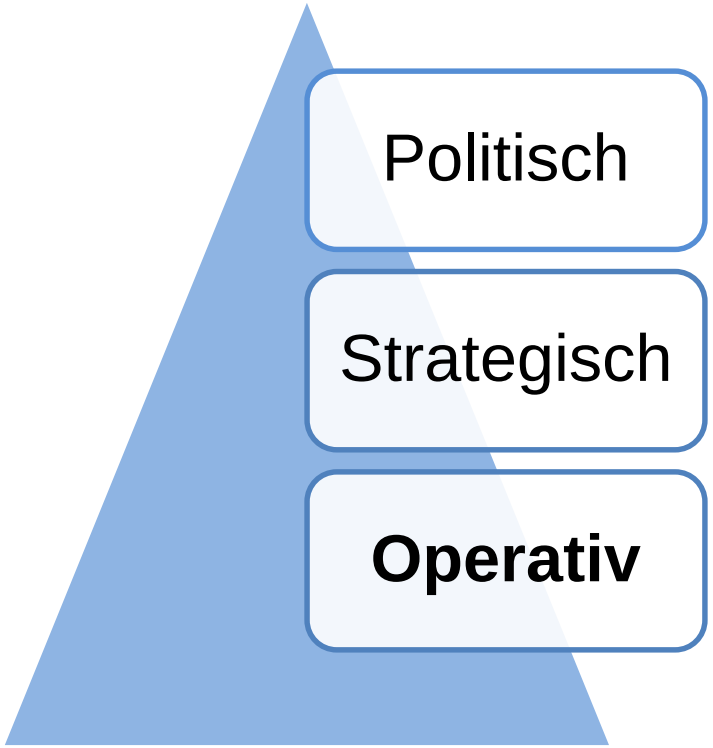


- Schwerpunktsetzung bei der Kriminalitätsbekämpfung seit 2017
- Teilrevision des Polizeigesetzes: Erweiterung Spielraum bei der Bekämpfung von Häuslicher Gewalt, in Kraft seit 01. Januar 2020
- Einführung Bedrohungsmanagement (Annahme GR 23.04.2021)

- **Ausbau des internen Fachreferats zur Erschliessung polizeirelevanter Forschungserkenntnisse für die strategische Führungsarbeit**
- **Aufbau eigener Grundlagenforschung (bspw. wissenschaftliche Analyse der baselstädtischen Gewaltsituation)**

- Punktuelle Erhöhung der Polizeipräsenz: Einsatz am Rhein
- Weiterentwicklung Operative Lage: Zeitnahes Lagebild zur evidenzbasierten Steuerung der Mittel

Integraler Ansatz der Kantonspolizei Basel-Stadt bei der Gewaltbekämpfung



- Schwerpunktsetzung bei der Kriminalitätsbekämpfung seit 2017
- Teilrevision des Polizeigesetzes: Erweiterung Spielraum bei der Bekämpfung von Häuslicher Gewalt, in Kraft seit 01. Januar 2020
- Einführung Bedrohungsmanagement (Annahme GR 23.04.2021)

- Ausbau des internen Fachreferats zur Erschliessung polizeirelevanter Forschungserkenntnisse für die strategische Führungsarbeit
- Aufbau eigener Grundlagenforschung (bspw. wissenschaftliche Analyse der baselstädtischen Gewaltsituation)

- **Punktuelle Erhöhung der Polizeipräsenz: Einsatz am Rhein**
- **Weiterentwicklung Operative Lage: Zeitnahes Lagebild zur evidenzbasierten Steuerung der Mittel**

Angewandte Forschung für die Polizei - Das Fachreferat

Lior Aubert, Abteilungsleiter Kommandosupport

Das Fachreferat der Kantonspolizei Basel-Stadt

Die Polizei im Fokus der Wissenschaft

Welchen Einfluss haben Fusspatrouillen auf das Kriminalitätsvorkommen?

Wie stehen Phänomene wie Lärm, Streit und Littering im Zusammenhang mit Gewaltvorkommen?

Wie kann das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erhöht werden?

Wie entsteht Gewalt aus Gruppen? (Gruppendynamik)

Auftrag Fachreferat

…steht der Polizeileitung in Querschnittsthemen ausführend und mit interdisziplinärem Fachwissen beratend zur Verfügung, erarbeitet strategische, konzeptionelle und wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen, tätigt abteilungs-, behörden- und kantonsübergreifende Abklärungen und leistet allgemein komplexe wissenschaftlich-politische Führungsunterstützung.

Kurz: Das Fachreferat fördert den Transfer von der Wissenschaft in die Polizeipraxis

Aufbau

- Seit 2018 in Betrieb
- Kernteam: Leitung (100%) und wissenschaftliches Praktikum (80-100%)
- Im Zuge der Schwerpunktsetzung: Temporäre Anstellung von drei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen (insgesamt 160%), die Projekte in den Themenbereichen Menschenhandel und Gewalt umsetzen
- Seit Juli 2021 ausserdem Projektleitung «StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt» (90%)
- Fach- und Methodenwissen aus der Ethnologie, den Politik-, Sozial- und Religionswissenschaften, der Geschichte sowie der Sozialen Arbeit

Aufgaben

… Recherchen, Abklärungen, Best-Practice-Analysen
… eigene (Forschungs-)Projekte
… Wissensmanagement (Monitoring wissenschaftlicher Erkenntnisse, Literaturdatenbank)
… Evaluationen (im Aufbau)
… Entgegennahme und Koordination von Forschungsanfragen
… interne Beratung bei der Formulierung von Forschungsfragen

Aufgaben

… Recherchen, Abklärungen, Best-Practice-Analysen
… eigene (Forschungs-)Projekte
… Wissensmanagement (Monitoring wissenschaftlicher Erkenntnisse, Literaturdatenbank)
… Evaluationen (im Aufbau)
… Entgegennahme und Koordination von Forschungsanfragen
… interne Beratung bei der Formulierung von Forschungsfragen

Gewaltbekämpfung

Menschenhandel

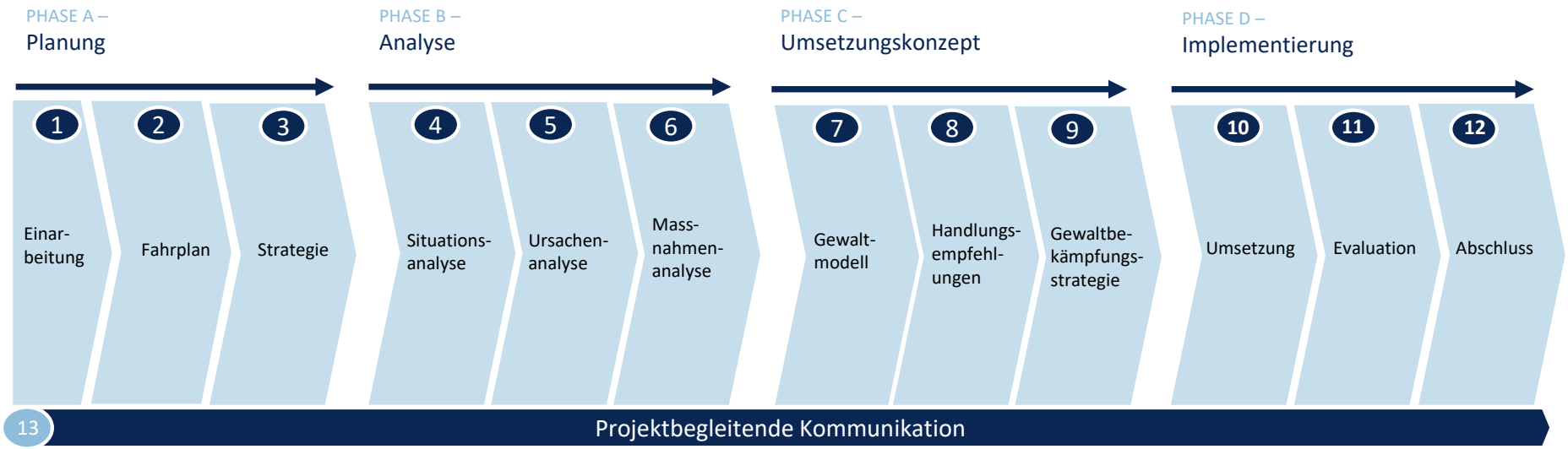
Projekt zur Gewaltbekämpfung

Auftrag: Wissenschaftliche Analyse zur Gewaltsituation in Basel-Stadt (Ursachen, Treiber, Vergleichbarkeit/Nichtvergleichbarkeit mit anderen Schweizer Städten, Gegenmassnahmen)

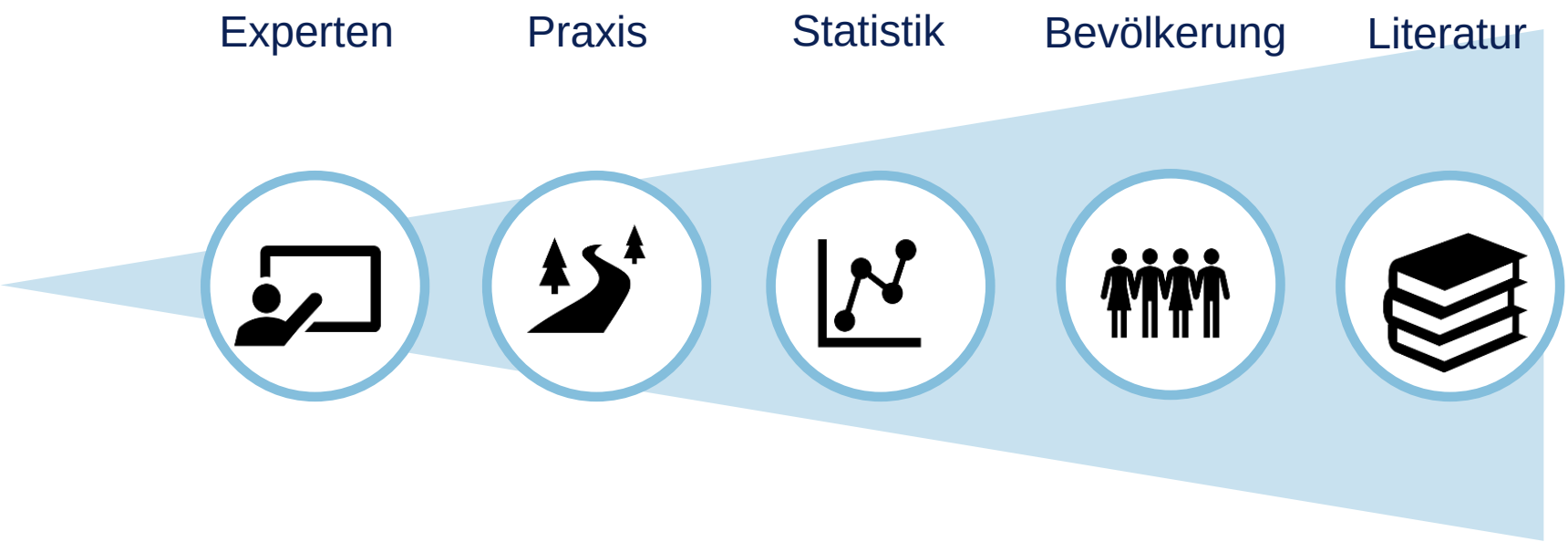
Ziel: Ziel ist es, mit dem Projekt ein fundiertes Verständnis für die Ausprägung der Gewalt in Basel zu erlangen und daraus strategische und operative Schlüsse zu ziehen.

Wer: Zwei Fachreferentinnen für Gewaltbekämpfung mit sozialwissenschaftlichem Hintergrund (Ethnologie, Soziale Arbeit) sowie Erfahrung im Gewaltbereich und in qualitativer Sozialforschung.

Projektplan



Ein Problem – unterschiedliche Blickwinkel



Situationsanalyse

Situationsanalyse	Vorgehen
Zeigt, dass es unterschiedliche Blickwinkel braucht, um die Gewaltsituation verstehen zu können.	Es braucht unterschiedliche methodische Zugänge bei den jeweiligen Teilanalysen.
Auslegeordnung/Bestandsaufnahme	• Recherchearbeiten • Akteursanalyse
Expert/innenbefragung	Qualitative Interviews
Auswertung bestehender Statistiken	Meta-Auswertung
Auswertung polizeiinterner Statistiken	• Rapportauswertungen: Quantitative Analyse • Hotspotanalysen: Quantitative Analyse
Vertiefte PKS-Analyse	Quantitative Analysen
Subjektives Sicherheitsempfinden	• Literaturanalyse • Kooperationen Kantons- und Stadtentwicklung & Forschungsprojekt Universität Basel
Praxiseinblicke	Qualitative Feldbeobachtung

Ergebnisse Situationsanalyse

Vernetzung und Kooperation als Erfolgsfaktoren: Vorgehen bei Häuslicher Gewalt als Erfolgsmodell (griffige rechtliche Grundlagen, etablierte Vernetzungsinstrumente, institutionalisierte Zusammenarbeit über Departements- und Behördengrenzen hinweg)

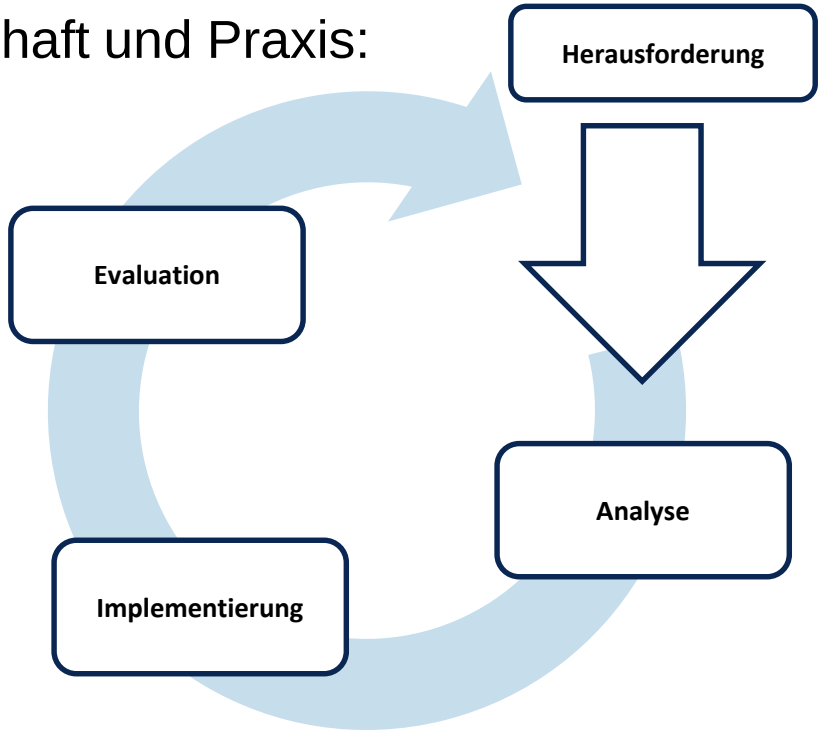
Dringender Vereinheitlichungsbedarf bei den statistischen Grundlagen: Statistische Grundlagen laufend überarbeiten, neue Datenquellen im Kontext bestehender erschliessen

Basel mit vergleichbaren Räumen messen: Alternative Vergleiche helfen erkennen, in welchen Städten das Gewaltvorkommen demjenigen in Basel ähnelt und der Austausch zu Erfahrungen und *best practices* kann gezielt initiiert werden.

Subjektives Sicherheitsempfinden berücksichtigen: Wahrnehmung der Bevölkerung bei der Planung von Massnahmen berücksichtigen

Ausblick

- Ursachenanalyse und darauf basierend Gewaltmodell zur evidenzbasierten Massnahmenplanung
- Mehr eigene Grundlagenforschung
- Etablierung der Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis:



Operativer Lösungsansatz gegen Gewaltdelinquenz im öffentlichen Raum

Werner Hauser

Leiter Einsatzzug
Kantonspolizei Basel-Stadt

Phase 1: Analyse der Fallzahlen/Anpassung der Arbeitszeiten (April 2020)

Phase 2: Intensive Nachschulung §42a befristeter Platzverweis (Mai 2020)

Phase 3: Koordinierte Schwerpunktaktion vom 31. Juli bis 4. Oktober 2020

Phase 4: Überprüfungen der etablierten polizeilichen Vorgehensweisen in Abgleich mit den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen (fortlaufend)

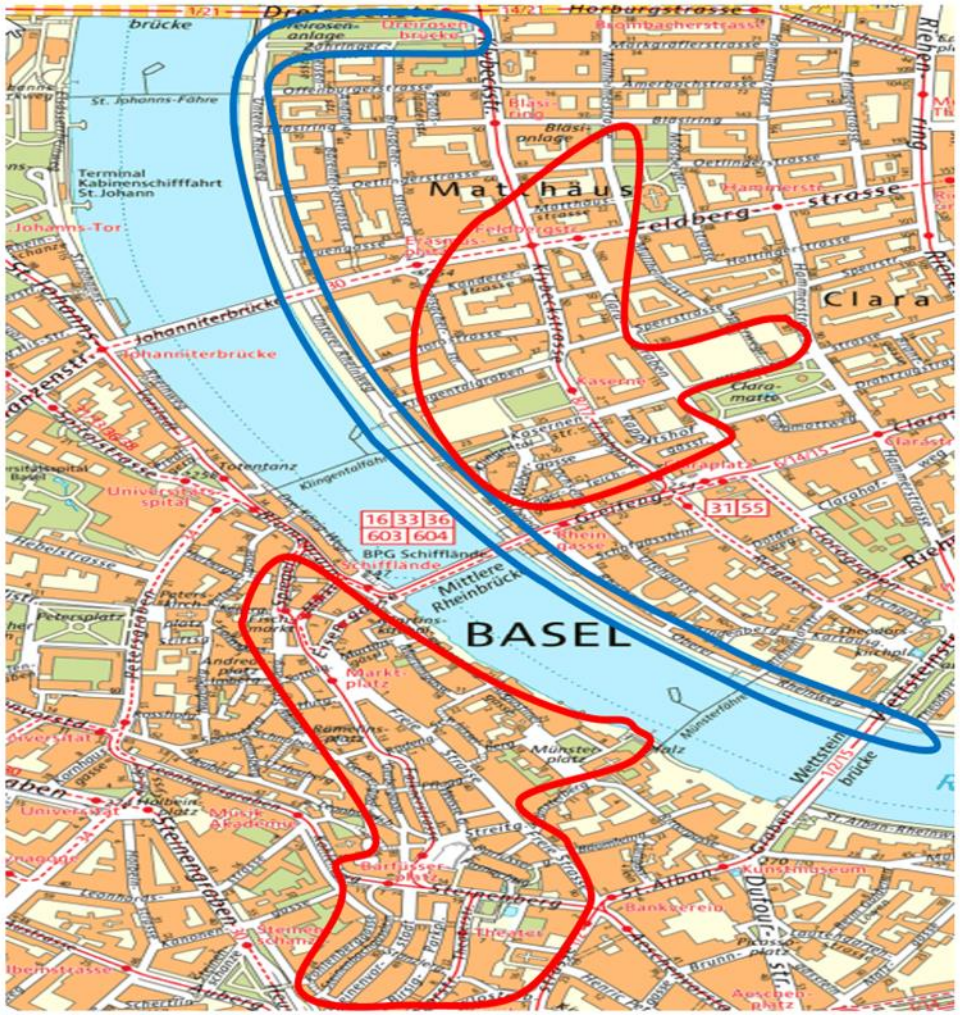
Koordinierte Schwerpunktaktion über zwei Monate / 02. Juli – 29. August 2021
Eingesetzte Polizeikräfte: 676 (9 WE, 18 ET / 38 MA Ø pro ET)

Operativer Lösungsansatz

Einsatzraum Rheinberme

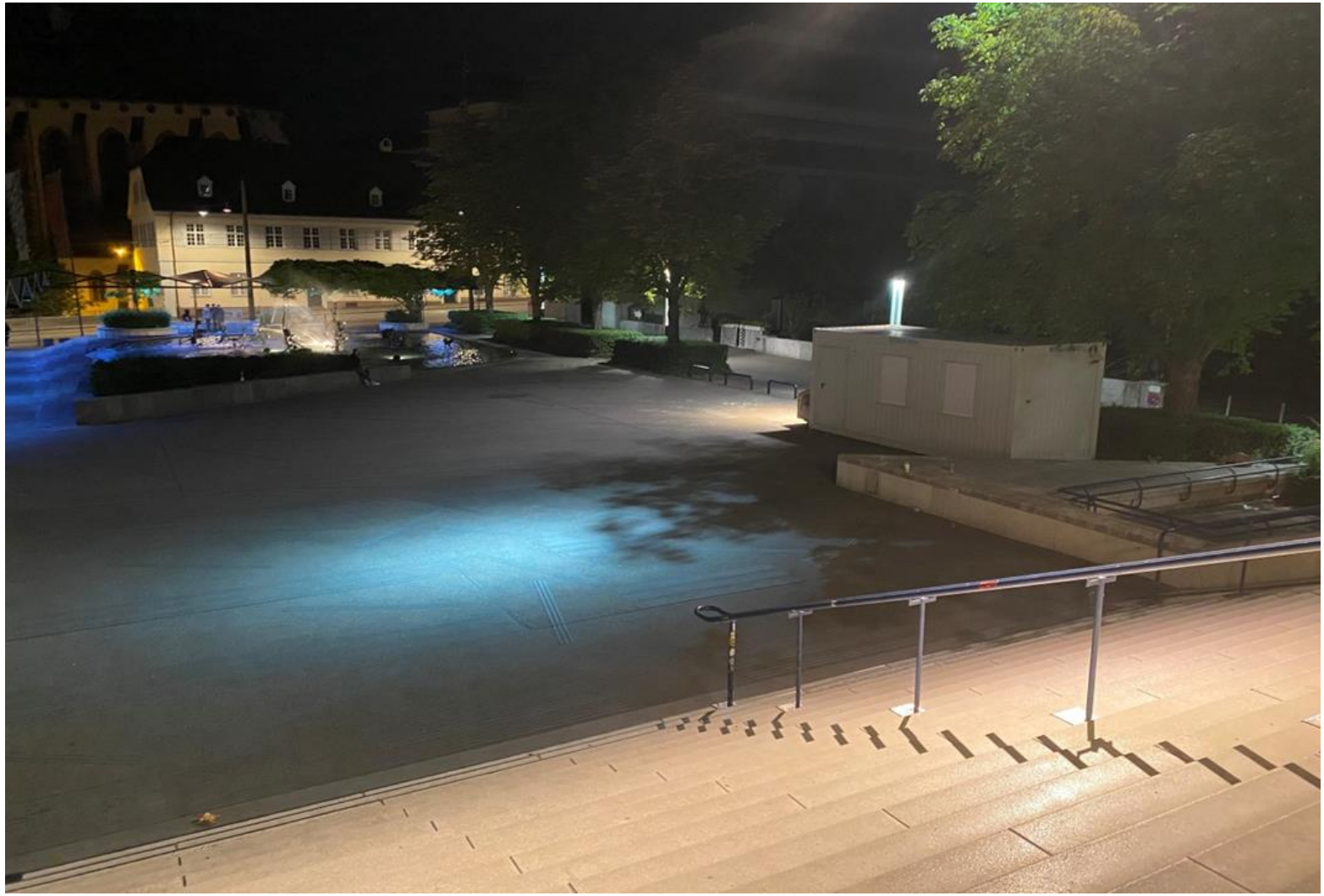
Einsatzraum Stadt

Einsatzraum Birsköpfli

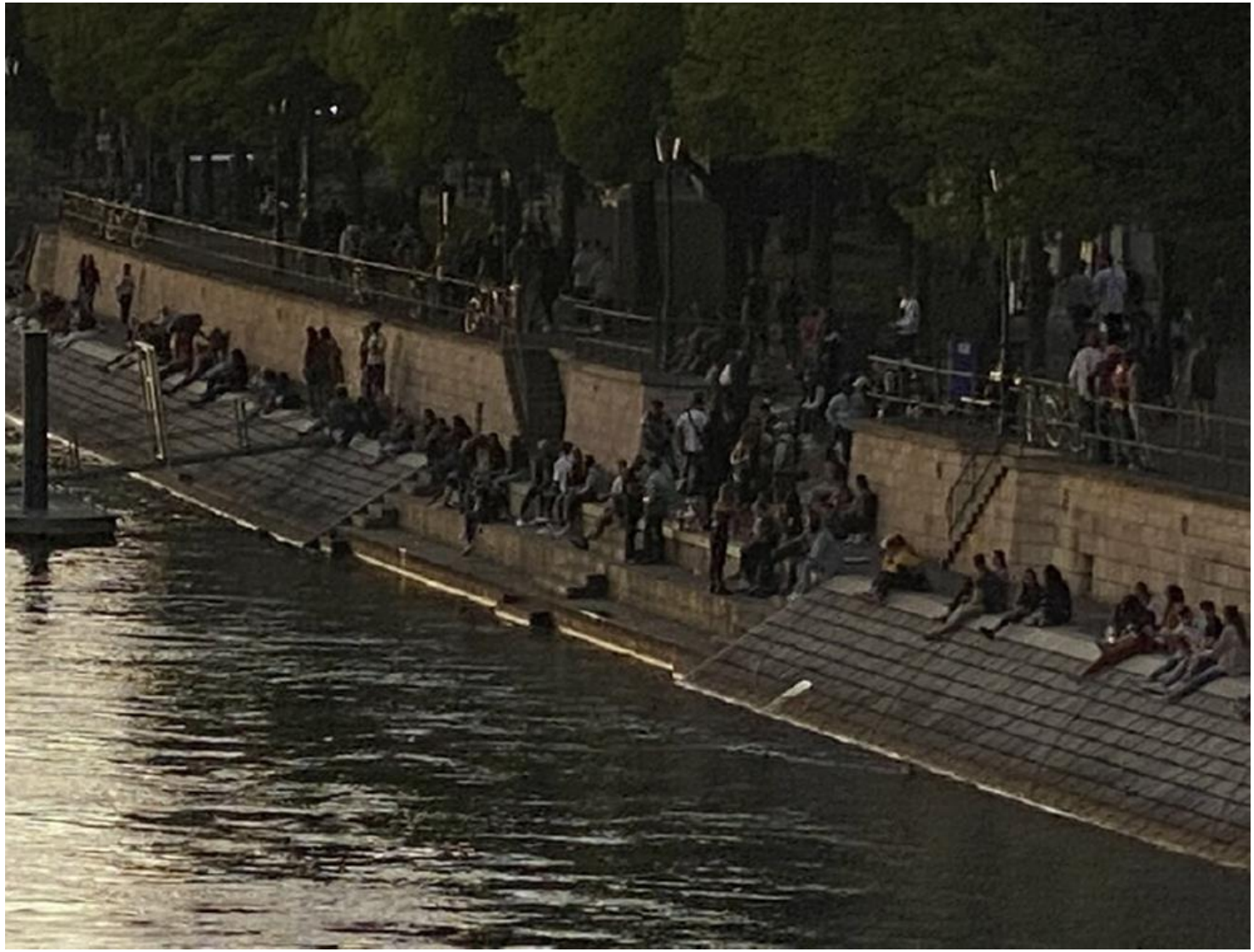


Operativer Lösungsansatz

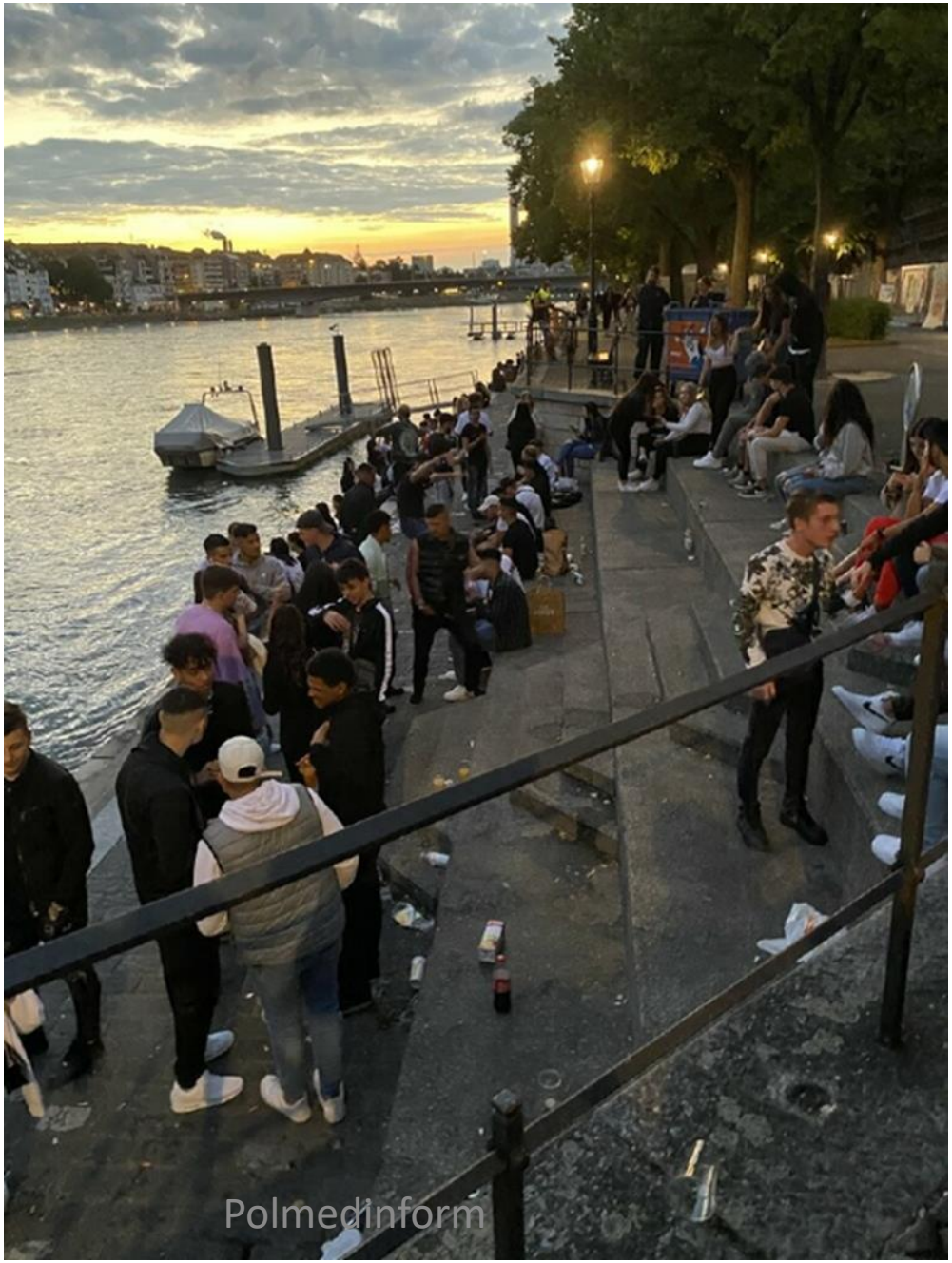
Operativer Lösungsansatz



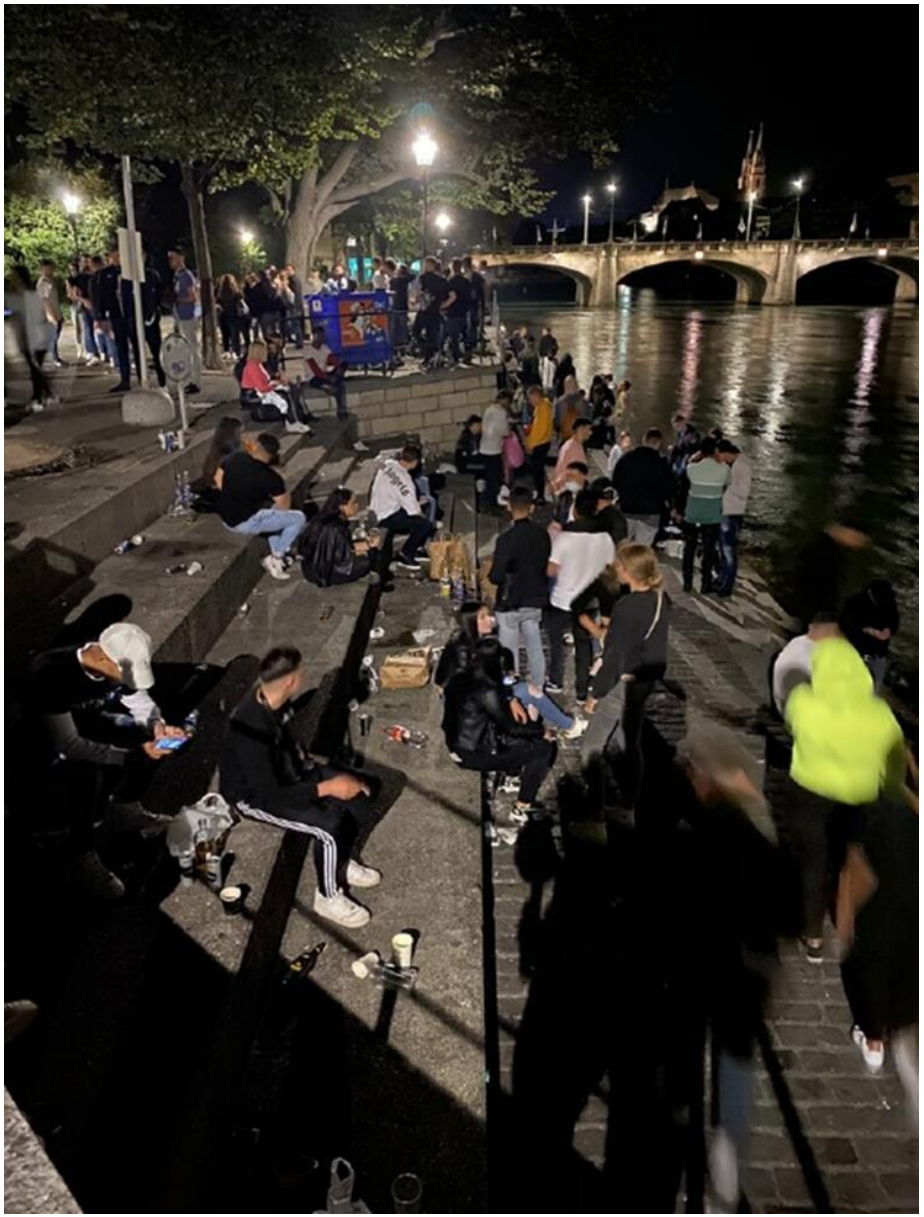
Operativer Lösungsansatz



Operativer Lösungsansatz



Operativer Lösungsansatz



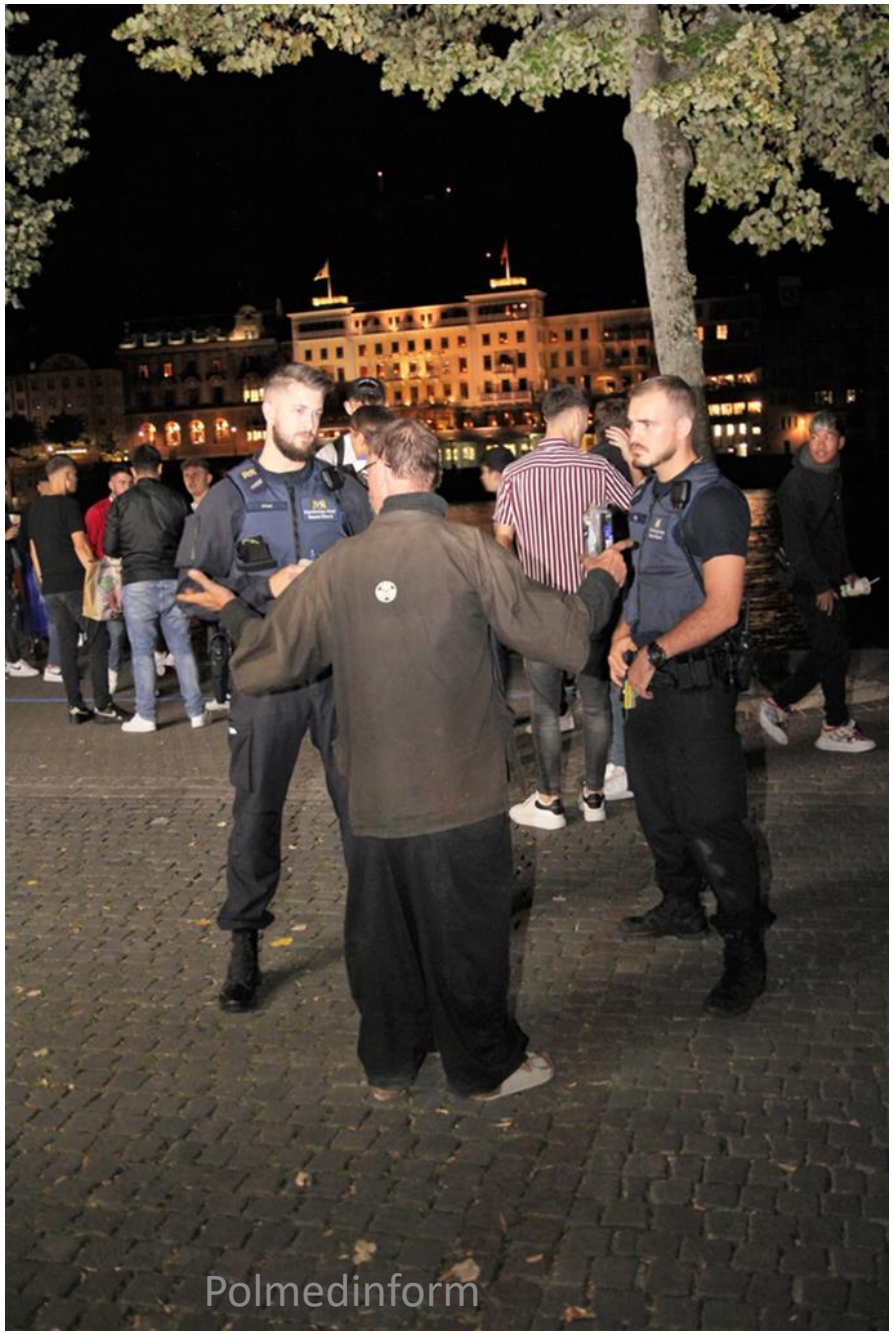
Polmedinform

Operativer Lösungsansatz

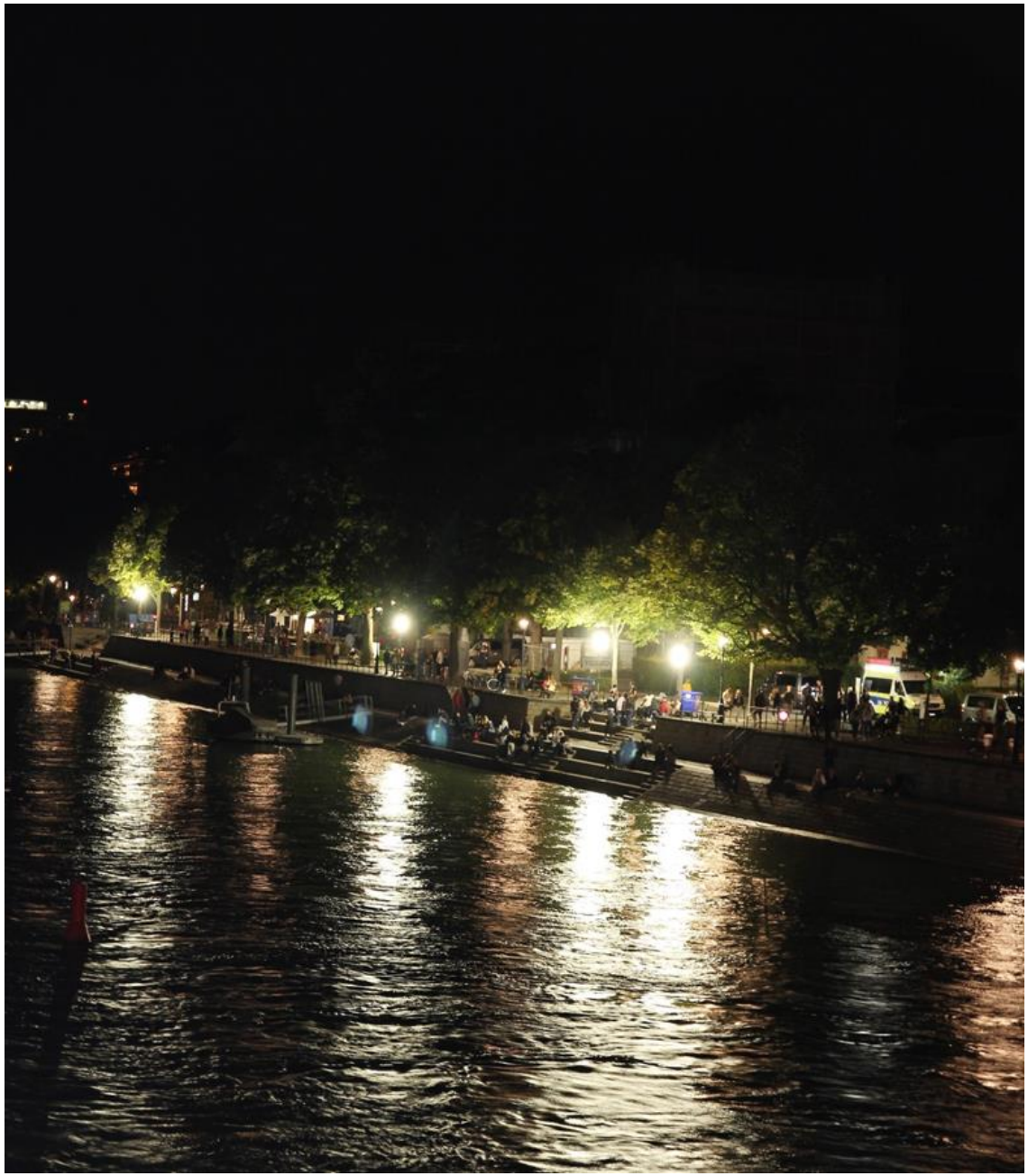
Operativer Lösungsansatz

Polmedinform

Operativer Lösungsansatz



Operativer Lösungsansatz



Polmedinform

Operativer Lösungsansatz

Polmedinform

Operativer Lösungsansatz

Polmedinform

Operativer Lösungsansatz

Zahlen:

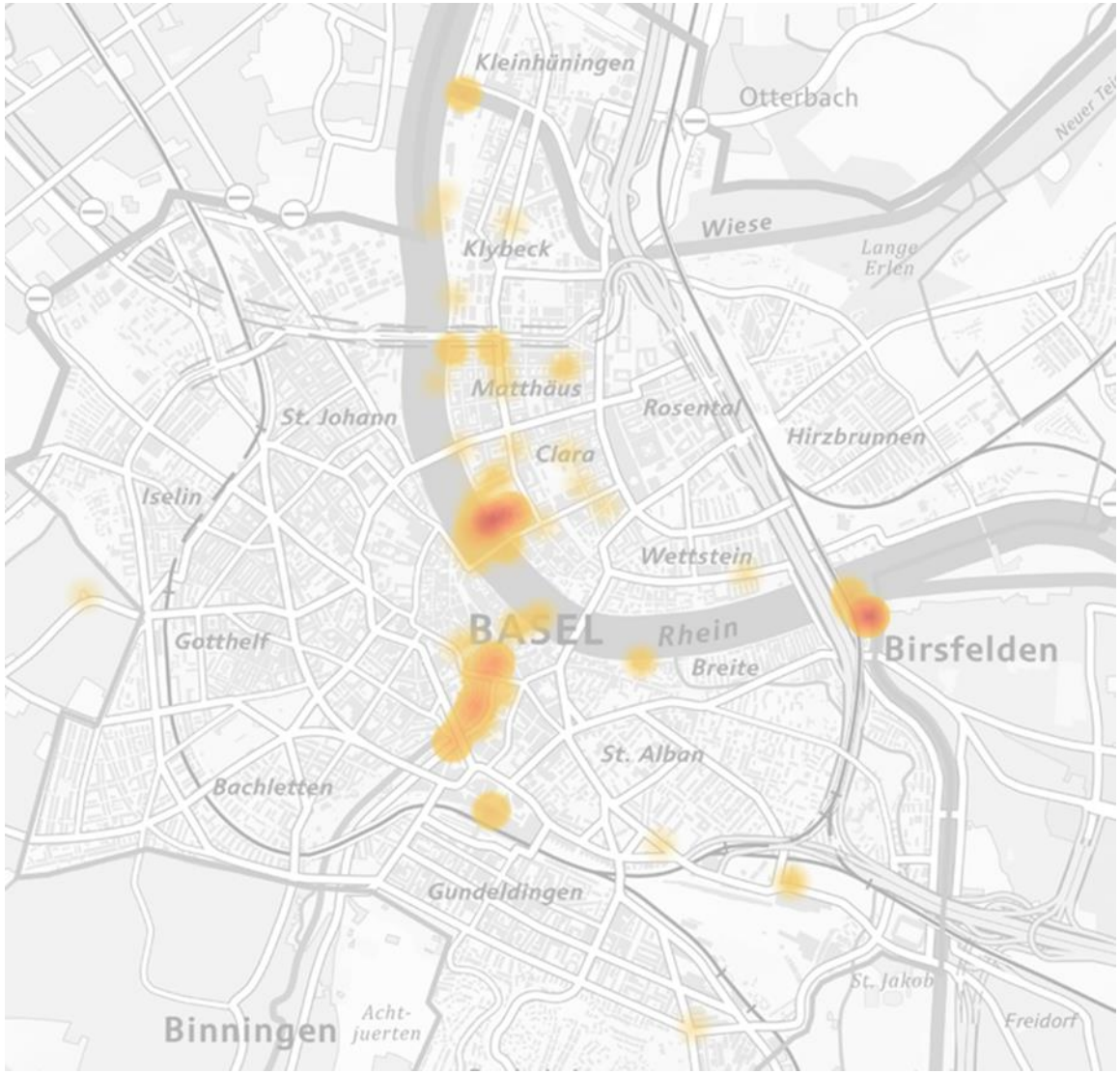
Schwerpunktaktion 2021 (Juli/August) wurden total **264 Kontrollen** an unterschiedlichen Örtlichkeiten durchgeführt und registriert. Dabei wurden rund **800 Personen** angesprochen oder kontrolliert.

Die 800 Personen können folgenden Parametern zugewiesen werden:

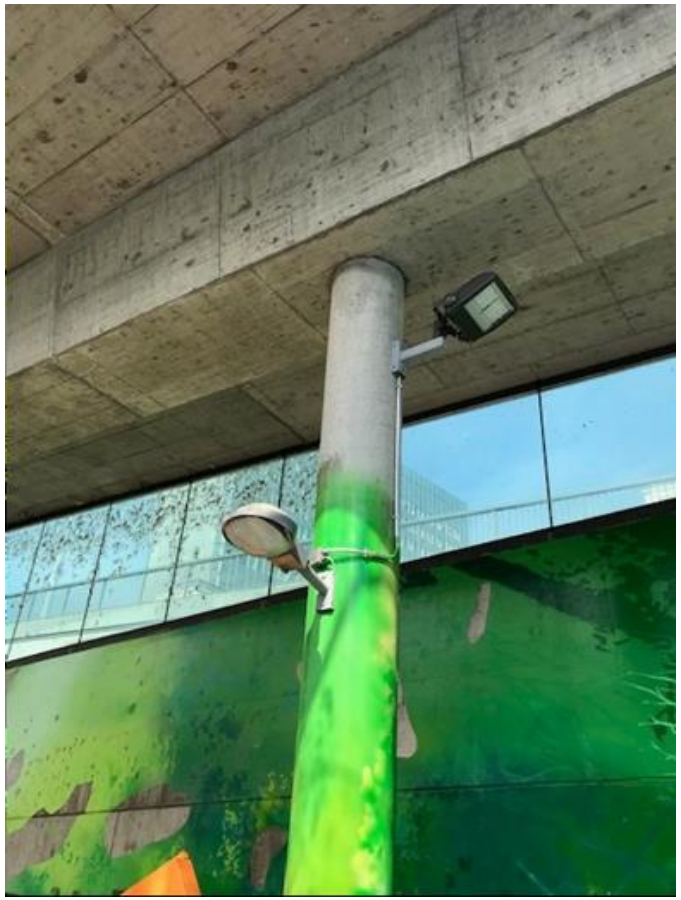
70% erwachsen / 30% jugendlich
75% männlich / 25% weiblich
37% Wohnort BS, 34% Wohnort BL, 9% Wohnort DEU (Top3)

Es wurden unter anderem **83 Mahnungen wegen Lärm** ausgesprochen, **7 befristete Platzverweise** ausgesprochen.

Kontrollorte (Hotspots)



Operativer Lösungsansatz 2021 (Neuerungen)



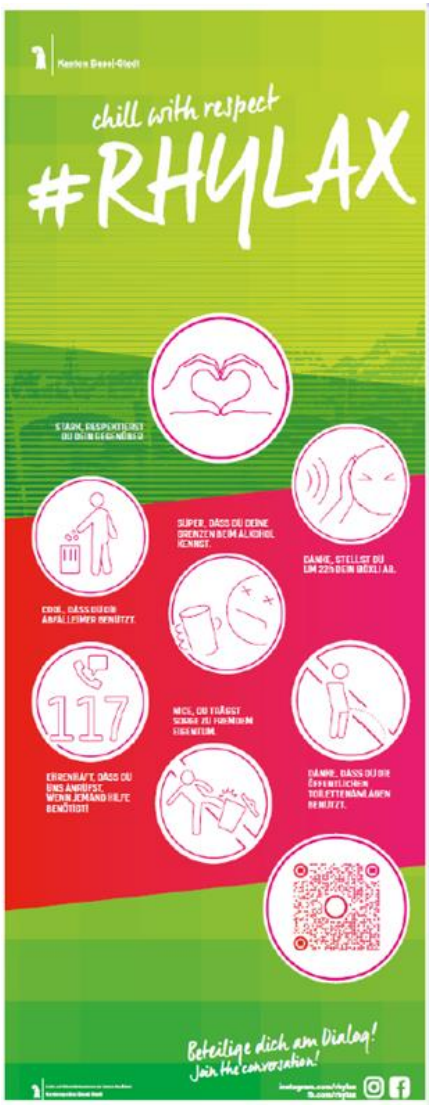
Operativer Lösungsansatz (Neuerungen)

Standaktion Prävention und CP

Kontaktaufnahme mit Gesprächsthemen wie: Rücksicht, Zivilcourage, Alkoholkonsum, Lärm, Littering und respektvolles Zusammenleben.

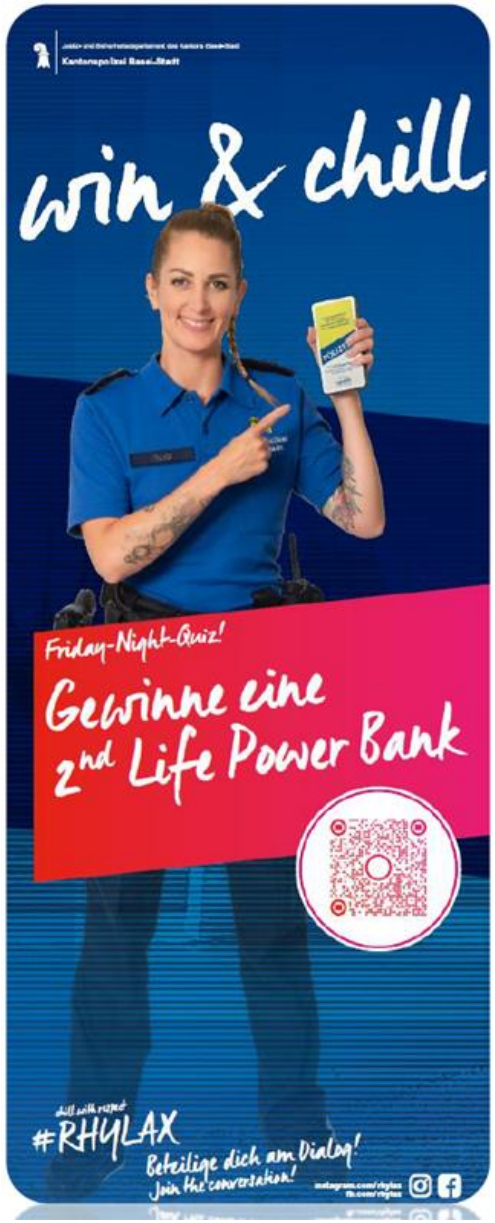
Operativer Lösungsansatz

Standaktion Prävention und CP



Operativer Lösungsansatz

Standaktion Prävention und CP



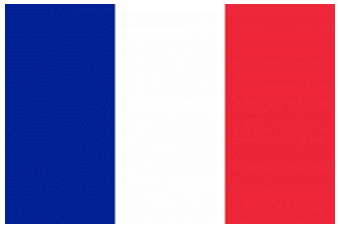
Operativer Lösungsansatz

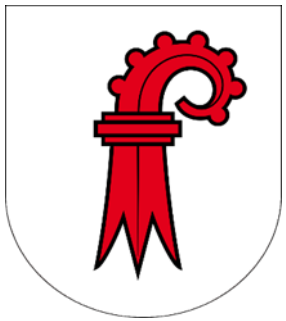
Erfahrungsaustausch BE / ZH / BS

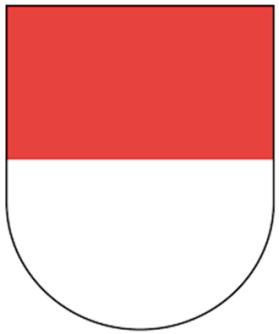
Polmedinform

Operativer Lösungsansatz

Unterstützung durch Jugenddienste



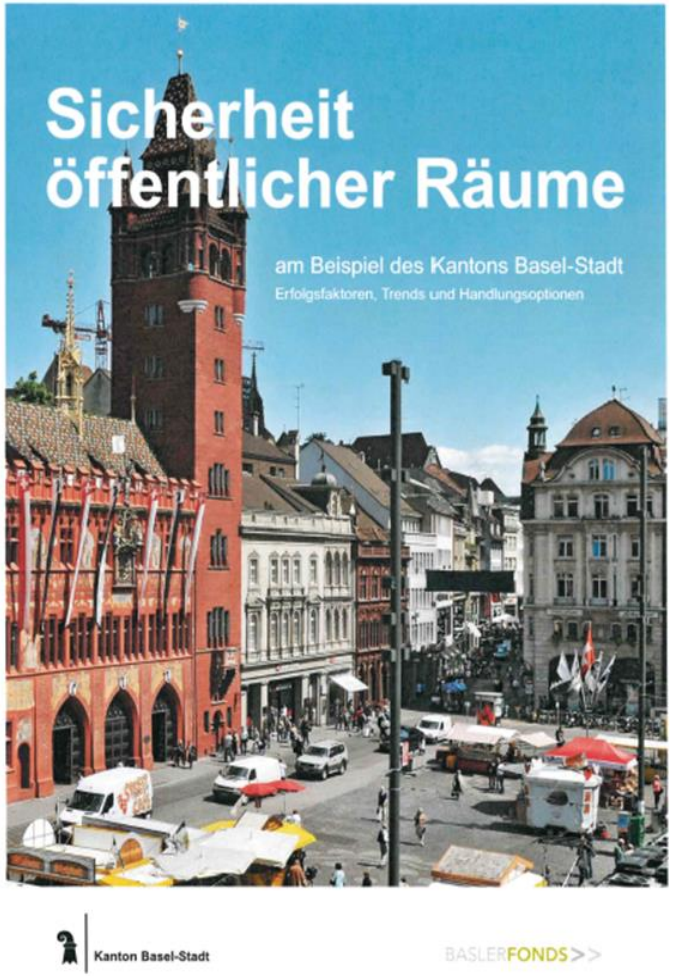




Operativer Lösungsansatz

Schweizerischer Städteverband (SSV)

Operativer Lösungsansatz



Operativer Lösungsansatz